



*Digitize!* hat im Frühjahr 2022 eine Umfrage zu Gesellschaft, Medien und Politik durchgeführt. Als Online-Umfrage wurde ein repräsentativer Teil der Bevölkerung in Österreich dazu eingeladen, über Computer und mobile Endgeräte ihre Meinung mitzuteilen. In den folgenden Seiten berichtet *Digitize!*, welche Themen Personen in Österreich am meisten beschäftigen, wie groß die Sorge vor dem Klimawandel ist und wie sich die Zustimmung zu Klimamaßnahmen zwischen Parteianhänger\*innen unterscheidet.

Diese Ergebnisse sind eine Momentaufnahme. Aber machen sich die Krisen der letzten Monate in Österreich bemerkbar? Um das zu untersuchen möchte *Digitize!* Personen für eine regelmäßige Teilnahme an *Digitize!*-Befragungen begeistern. Mit dieser wertvollen Unterstützung kann *Digitize!* beispielsweise untersuchen, wie sich Ansichten und Präferenzen seit Beginn des Ukrainekriegs verändert haben.

### Eckdaten der *Digitize!* Befragung

- **Befragungszeitraum:**  
7. Februar 2022 – 8. April 2022
- **Umfragedauer (Median):**  
28.6 Minuten
- **Anzahl der Umfrageteilnehmer\*innen:**  
n=1.851
- **Geschlechterverhältnis:**  
50.5 % weiblich, 49.5 % männlich
- **Alter:**  
Zwischen 16 und 93 Jahre;  
durchschnittlich: 46,3Jahre
- **Haushaltgröße:**  
12.4 % Einpersonenhaushalte,  
40.4 % Zweipersonenhaushalte,  
47.2 % Haushalte mit drei Personen oder mehr; durchschnittlich 4,4 Personen
- **Familienstand:**  
72.4 % in einer Partnerschaft / Ehe  
17.8 % Single  
7.0 % Verwitwet oder Geschieden  
2.8 % ohne Angabe

## Klima als größtes Sorgenthema

Viele gesellschaftliche und politische Themen beschäftigten die Befragten der *Digitize!*-Umfrage. Abbildung 1 listet die angegebenen Themen nach der persönlichen Relevanz der Umfrageteilnehmer\*innen.

Zu den wichtigsten Themen der Befragten gehören „Gesundheit und Pflege“ (14,4%), „Umweltschutz und Klima“ (12,2%) sowie „Covid19 / Coronakrise“ (10,0%). Mit 9,5%, 6,0% und 5,5% liegen die Bekämpfung der Korruption, Bildung und Forschung sowie Sicherheit und Kriminalität im Mittelfeld des Rankings. Die Themen Wohnen, Familien- und Wirtschaftspolitik hingegen bewegen jeweils weniger als knapp 4% der Befragten. Ob sich die Wichtigkeit der Themen im Zeitverlauf ändert, wird *Digitize!* durch den Vergleich mit nachfolgenden Umfragen herausfinden.

Wie sehr sich Umfrageteilnehmer\*innen über den Klimawandel Sorgen machen, variiert je nach politischer Einstellung. Auf einer Skala von „gar nicht besorgt“ (dunkelblau) bis „sehr besorgt“ (dunkelorange) fasst Abbildung 2 die Sorge über den Klimawandel von Personen mit ähnlichen Parteipräferenzen zusammen. Für die Gruppierung wurden Antworten auf die Sonntagsfrage („Wenn am nächsten Sonntag Nationalratswahlen wären, welcher Partei würden Sie Ihre Stimme geben?“) verwendet.

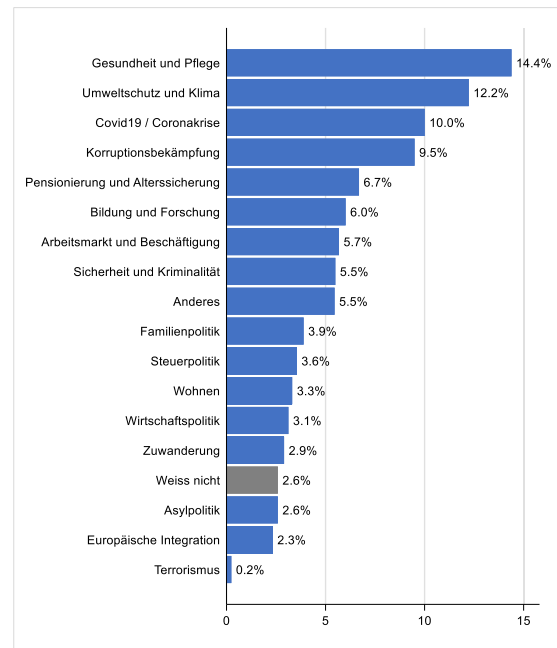


Abbildung 1: Ranking der aktuell wichtigsten Themen

Deutlich hervor sticht die durchschnittliche Besorgnis der potentiellen Wähler\*innen der Grünen und der FPÖ. Der Trend verläuft jedoch in gegensätzliche Richtungen.

Die Sorge von Unterstützer\*innen der Grünen ist im Parteienvergleich am stärksten: fast alle geben an besorgt bis sehr besorgt zu sein. Potentielle SPÖ- und NEOS-Wähler\*innen zeigen sich weniger besorgt. Die Besorgnis bei Befürworter\*innen der FPÖ ist am geringsten. Nur 46,5% sind nach eigenen Angaben eher bis sehr besorgt über den Klimawandel.

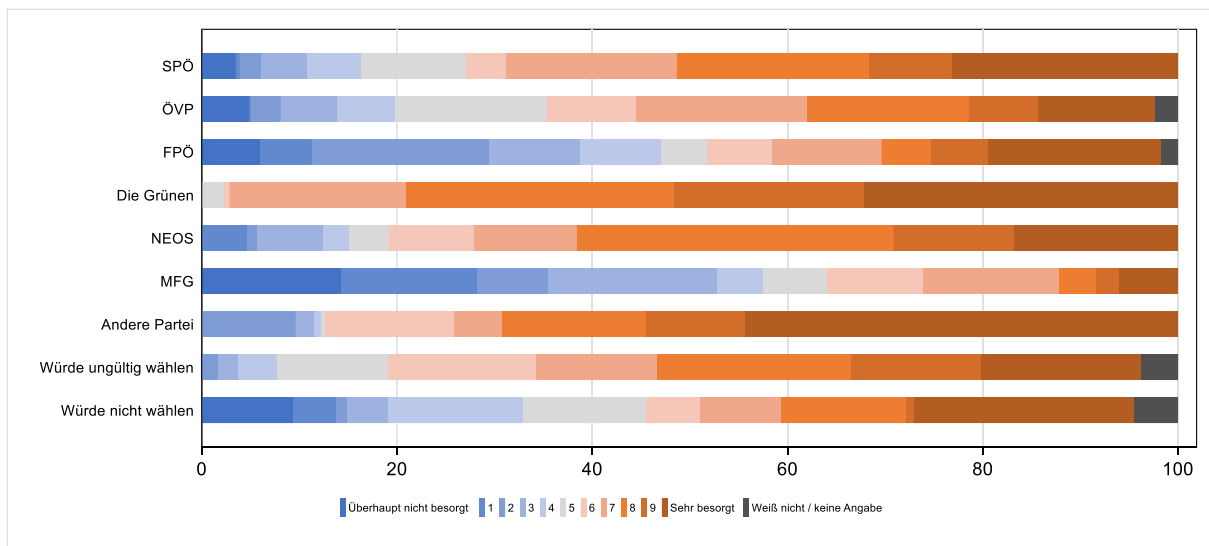


Abbildung 2: Besorgnis über die Klimakrise in Österreich (gruppiert nach Beantwortung der Sonntagsfrage)

## Klimamaßnahmen – nein danke!?

Ob 1-2-3 Klimaticket, einer Reduzierung der Mehrwertsteuer auf Strom aus erneuerbaren Energien oder einer höheren Mineralölsteuer: auch bei der Unterstützung von Maßnahmen gegen den Klimawandel gibt es Unterschiede entlang der Parteilinien.

Einer der Vorschläge um das Klima zu schützen und die Kohlendioxid-Emission zu senken, ist die Steuererhöhung auf Heizstoffe, Kraftstoffe und Mineralöle. Abbildung 3 zeigt wie sich zum Zeitpunkt der Umfrage die Zustimmung zu einer Erhöhung der Mineralölsteuer zwischen den Partei-Anhänger\*innen unterscheidet.

Grundsätzlich finden sich unter den befragten Befürworter\*innen jeder Partei Personen, die einer Mineralölsteuererhöhung zustimmen. Allerdings sprechen sich einzig potentielle Wähler\*innen der NEOS bzw. der Grünen mit mehr als 39% bzw. mehr als 74% deutlich für eine Erhöhung der Mineralölsteuer aus.

Die Ablehnung der Mineralölsteuererhöhung ist in der potentiellen FPÖ-Wähler\*innenschaft am stärksten. Insgesamt lehnen 63,4% der FPÖ-Sympathisierenden eine Steuererhöhung eher oder sehr ab. Demgegenüber stehen 5,6% der FPÖ-Anhänger\*innen, die diese Maßnahme befürworten. Innerhalb der MFG und der Nicht-Wählenden ist mit 11,2% bzw. 10,9% der Anteil der Unterstützer\*innen einer Erhöhung der Mineralölsteuer größer.

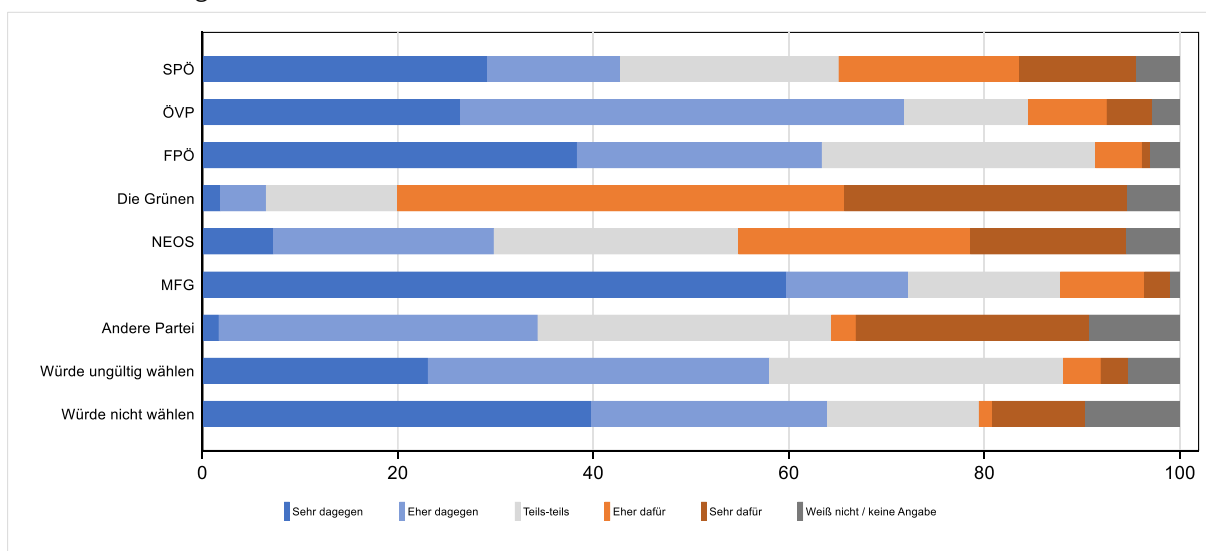


Abbildung 3: Zustimmung zu einer Mineralölsteuererhöhung (gruppiert nach Beantwortung der Sonntagsfrage)

## Ändern Krisen Ansichten?

Alle dargestellten Meinungen und Präferenzen der Umfrageteilnehmer\*innen stellen eine Momentaufnahme dar. Es ist jedoch durchaus üblich, dass Maßnahmen oder die Wichtigkeit von Themen angesichts aktueller Ereignisse neu bewertet werden. *Digitize!* möchte mithilfe weiterer Umfragen untersuchen, inwiefern sich Ansichten der Umfrageteilnehmer\*innen seit Beginn des Ukrainekriegs verändert haben. Zur nächsten Befragung laden wir daher bald ein!

## Regionale Teilnahmeunterschiede

*Digitize!* strebt danach die unterschiedlichen Wahrnehmungen und Meinungen in Österreich so exakt wie möglich zu widerzugeben. Das spiegelt sich in der Vielfalt der Befragten wider, die viele Regionen und Lebenssituationen repräsentieren.

Österreichweit nahmen 1.851 Personen teil, die zufällig ausgewählt wurden. Abbildung 4 verdeutlicht wie sich die Teilnahme an der *Digitize!*-Befragung regional unterschied. Im Verhältnis zur Bevölkerungszahl der jeweiligen Regionen kommen die meisten Befragten aus den dunkelblau dargestellten Bundesländern Vorarlberg, Oberösterreich und Tirol. In den hellblau eingezeichneten Bundesländern wie Wien oder Kärnten nahmen vergleichsweise weniger Personen an der Umfrage teil.

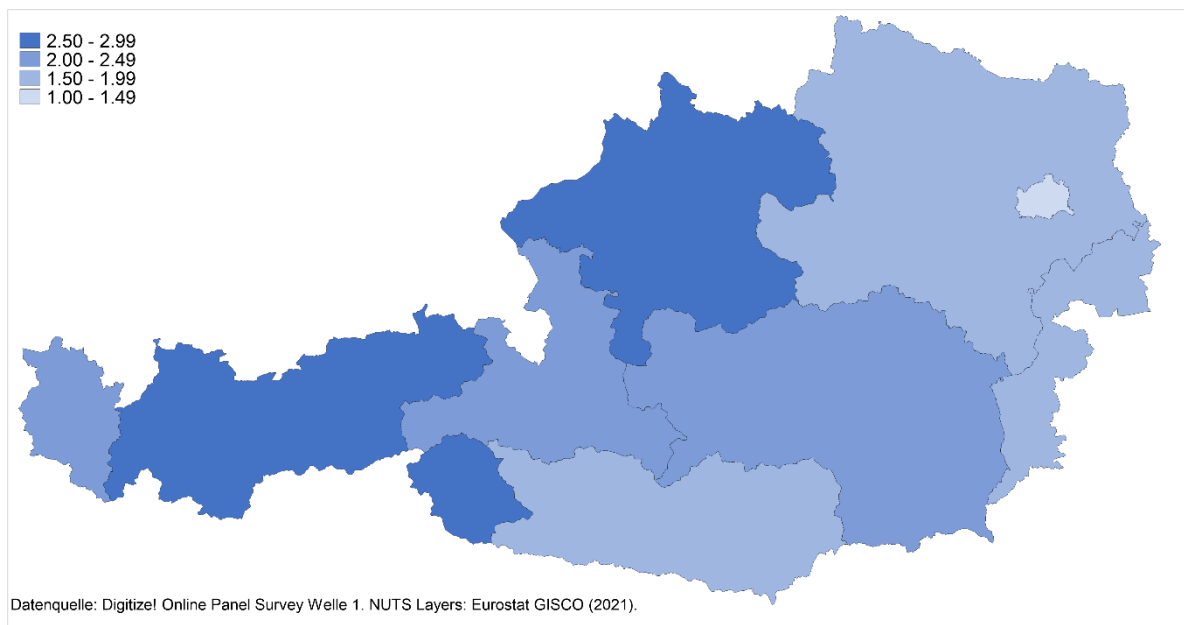


Abbildung 4: Teilnahmestärke pro Bundesland in Relation zur Bevölkerungszahl (je 10.000 Einwohner\*innen).

### Soziodemographie der Befragten

Der bzw. die durchschnittliche Befragte der *Digitize!*-Umfrage ist 46,3 Jahre alt. 16 % der Umfrageteilnehmer\*innen waren zwischen 16 und 25 Jahre alt, 15 % zwischen 26 und 35 Jahre, je 17 % zwischen 36 und 45 Jahre bzw. 46 und 55 Jahre, 21 % zwischen 56 bis 65 Jahre und 14 % sind 66 Jahre und älter.

Umfrageteilnehmer\*innen wohnen in der Regel mit mindestens einer weiteren Person zusammen. Die Haushaltsgröße lag im Schnitt bei 4,4 Personen.

Die Mehrheit der Teilnehmer\*innen war zum Zeitpunkt der Umfrage berufstätig. Der Großteil der berufstätigen Befragten (69,3%) arbeitete Vollzeit. Pensionist\*innen sind mit 21,1 % der Befragten die nächstgrößere Gruppe, gefolgt von Schüler\*innen, Studierenden und Lehrlingen (11,1%). Ein geringer Teil war zum Zeitpunkt der Umfrage erwerbslos, in Karenz oder im eigenen Haushalt tätig (5,4 %).

### Datenschutz und -verfügbarkeit

Als eine Umfrage österreichischer Universitäten unterliegen alle *Digitize!*-Umfragedaten den höchsten Datenschutzstandards. Durch die Anonymisierung von Umfrageteilnehmer\*innen sowie das Zusammenfassen von Antworten in grobe Kategorien können einzelne Personen nicht identifiziert werden. Mit diesen Schritten stellt *Digitize!* sicher, dass alle Befragten den Fragebogen unbesorgt ausfüllen können.

Um die Transparenz und Nachvollziehbarkeit in der Umfrageforschung zu gewährleisten, stellt *Digitize!* nach jeder Umfrage eine detaillierte Dokumentation und Fragebogen zur Verfügung. Die pseudonymisierten und anonymisierten Umfragedaten können für vorwissenschaftliche Arbeiten und andere wissenschaftliche Zwecke bei dem österreichischen Datenarchiv AUSSDA unter <https://data.aussda.at> heruntergeladen werden.

Das *Digitize!*-Projekt ist eine Kooperation der Universitäten Wien, Linz, Salzburg, Graz und Innsbruck. Zu den Projektzielen gehören die Forschung zu digitalen Datenerhebungsmethoden, die Etablierung forschungsethischer und rechtlicher Standards sowie die Weiterentwicklung digitaler Lehre.

Erfahren Sie mehr über das **Digitize!-Projekt** unter: <https://digitize-transformation.at/das-projekt/>

Die *Digitize!*-Onlineumfrage ist Teil des *Digitize!*-Projekts. Mehrmals pro Jahr wird eine kleine Zufallsauswahl von Personen ab 16 Jahren mit Wohnsitz in Österreich zu der Umfrage eingeladen. Für ein möglichst repräsentatives Meinungsbild erfolgt die Anzahl der Einladungen proportional zur Bevölkerungszahl der Bundesländer.

Erfahren Sie mehr über die **Digitize!-Umfrage** unter: <https://digitize-transformation.at/umfragen/>